



## DRINGLICHES POSTULAT

<b>Urheber</b>	Benno MEICHTRY, CVPO und Bruno PERROUD, UDC
<b>Gegenstand</b>	Unterstützungsbeitrag für das Bistum Sitten Aufgrund von finanziellen Einbussen durch Koronamassnahmen des Walliser Staatsrates
<b>Datum</b>	06/11/2020
<b>Nummer</b>	2020.11.311

### **Aktualität des Ereignisses**

Korono Krise

### **Unvorhersehbarkeit**

Durch die Corona Krise und die damit durch den Staatsrat verschärften Verordnungen erlaubten es dem Bistum in Sitten nicht an Allerheiligen die Messen zu halten und das jährliche Bistumsopfer einzuziehen.

### **Notwendigkeit einer umgehenden Reaktion oder Massnahme**

Das Bistumsopfer an Allerheiligen stellt eine existenzielle Einnahme für die Bistumsleitung dar.

Das Bistum Sitten leistet seit jeher neben der Glaubensvermittlung und Glaubenslehre, für das soziokulturelle Leben unseres Kantons wichtige Dienste. Die kath. Kirche gibt uns halt und stärkt uns in unserem Alltag und sozialen Zusammengehörigkeitsgefüge, so auch durch die Feier von Allerheiligen.

Das Bistum Sitten hat ein jährliches Budget von knapp 2.5 Millionen Franken. Das Bistum Arbeitet sehr effizient und hat eine schlanke Organisationsstruktur und es wird sehr sorgfältig mit dem Budget umgegangen. Um ihre Arbeit ausführen zu können ist das Bistum auf Spenden angewiesen. Rund 75% des Budgets kommen von Spenden. An Allerheiligen wird jedes Jahr das Bistumsopfer eingezogen, was rund 600'000.00 Franken einbringt, also fast 1/4 des Jahresbudgets.

Durch die Korona Krise und die damit einhegenden 2. Welle hat der Walliser Staatsrat entschieden, dass dieses Jahr an Allerheiligen keine Messen gelesen dürfen, bzw. nicht mehr als 10 Personen den Messen beiwohnen dürfen. Folglich entfallen die budgetierten Fr. 600'000.00. Dies führt zu einer existentiellen Krise für das Bistum.

### **Schlussfolgerung**

Mit diesem dringlichen Postulat wird der Walliser Staatsrat aufgefordert, dem Bistum von Sitten, die durch die Koronakrise entstandenen Fehleinnahmen zu ersetzen.